

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1875 [Allgemeines]

[urn:nbn:de:bsz:31-220721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220721)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band II.

Nr. 8.

1876.

Inhalt: 1. Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1875. — 2. Entgültige Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1875. — 3. Preise in den Jahren 1866 bis 1875. (Fortsetzung.)

1. Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1875.

Das 18. Heft der Beiträge zur Statistik der inneren Verwaltung des Großherzogthums Baden hat letztmals und zwar für die Jahre 1856 bis 1863 die Zahlen der Geborenen, der Gestorbenen und der Eheschlüsse für die einzelnen Amtsbezirke des Landes zur allgemeinen Kenntniß gebracht. In der Erwartung, ein ähnliches Heft für eine weitere Reihe von Jahren bald folgen zu lassen, ist eine Veröffentlichung der bezirksweisen Darstellung der Geborenen und der Gestorbenen für einzelne Jahre an anderen Orten seither unterblieben. Es ist aber ohne Zweifel von Werth, eine solche Darstellung alljährlich weiteren Kreisen zugänglich zu machen, und wenn schon beabsichtigt wird, die nächste Pause in den statistischen Arbeiten für das Reich zur Herausgabe einer eingehenderen Bearbeitung der Bevölkerungsbewegung seit 1864 zu benützen, so steht dies nicht im Wege, mit einer jährlichen Veröffentlichung der betreffenden Zahlen nach Amtsbezirken und Kreisen zu beginnen.

Die folgenden 8 Seiten enthalten in zwei Tabellen für das Jahr 1875 die Zahl der Geborenen, der Gestorbenen, der Eheschlüsse und der Ein- und Auswanderung (soweit letztere sich in der Veränderung der Staatsangehörigkeit ausdrückt) nach Amtsbezirken und nach Kreisen, sowie nach den wesentlichsten Unterscheidungen und unter Angabe der hauptsächlichsten Verhältniszahlen. Zum Schluß der zwei Tabellen sind die entsprechenden Ergebnisse für das Land und für die Jahre seit 1864 angeführt.

Diese tabellarische Darstellung wird einer Erläuterung nicht bedürfen. Wir beschränken uns deshalb hier auf eine Hervorhebung der wichtigsten allgemeinen Ergebnisse.

1. Die Zahl der im Jahre 1875 im Lande Geborenen ist 62897; davon waren 32356 Knaben, 30541 Mädchen (105,94 Knaben auf 100 Mädchen), 60716 lebendgeboren (96,53 %) und 2181 todtgeboren (3,47 %), ehelich 58094 (92,30) und unehelich 4803 (7,64 %).

2. Die Zahl der 1875 Gestorbenen (ohne Todtgeborene) ist 42778; davon waren 22034 (51,51 %) männlichen und 20744 (48,49 %) weiblichen Geschlechts; im ersten Lebensjahre 16912 (27,95 % der Lebendgeborenen), verheirathet 9550. Es sind mehr geboren als gestorben (Geburtenüberschuß) 17938 (1,19 % der Bevölkerung).

3. Ehen wurden 1875 12797 geschlossen, wovon 1222 (9,55 %) der Religion nach gemischt waren. Dagegen wurden durch den Tod von Verheiratheten 9550 Ehen, durch Ehescheidung 68 zusammen 9618 Ehen aufgelöst. Es wurden mithin 3179 mehr Ehen geschlossen, als aufgelöst (Ehenüberschuß). *)

4. Die Staatsangehörigkeit erwarben 1875 194 Personen, verloren 818 Personen (vergl. wegen des Näheren den in Nr. 10 folgenden betreffenden Artikel).

Berglichen mit der Bevölkerung kam 1 Lebendgeborener auf 24,82, 1 Gestorbener auf 35,23, 1 Eheschluß auf 117,78 Einwohner.

Berglichen mit den Vorjahren seit 1830 ist das Jahr 1875 das fruchtbarste in absoluter Hinsicht; in relativer Hinsicht ist nur das Jahr 1838 fruchtbarer, welches die Geburtsziffer 24,75 hat; hinsichtlich der Sterblichkeit im Allgemeinen und der Kindersterblichkeit im ersten Jahre, der Todtgeborenen und der Eheschlüsse stellt es sich als ein mittleres Jahr dar; die außerehelichen Geburten zeigen die günstigste seither beobachtete Ziffer. Von 1833, wo die Zahl der unehelichen Geburten 14,3 % der Geburten betrug, stieg sie allmähig und unter Schwankungen bis 1859 auf 17,5 %; von da ab ist sie von Jahr zu Jahr stetig und nun auf 7,64 % gefallen.

Hiezu noch genommen, daß die Auswanderung gleichfalls ein Minimum erreicht hat, darf das Jahr 1875 im Ganzen hinsichtlich der Bevölkerungsbewegung als ein durchaus günstiges gelten.

*) Die Ehescheidungen sind seither nur für die Kreis- und Hofgerichte ermittelt worden; daher mußte eine Ausfüllung der betreffenden Spalten für Bezirksamter und für die Kreise unterbleiben. Bei der Kleinheit der Zahlen ist (abgesehen von der Landeszahl) der Ehenüberschuß ohne Beachtung der Ehescheidungen berechnet.